



MEDIENMITTEILUNG

Für eine nachhaltige Raumpolitik

Stellungnahme der akademien-schweiz zum neuen Raumentwicklungsgesetz
(Ende der Vernehmlassung: 17. April 2009)

Bern, 9. April 2009. Die akademien-schweiz begrüssen das Raumentwicklungsgesetz des Bundesamts für Raumentwicklung, insbesondere die Stärkung der Massnahmen gegen die Zersiedelung. Dass das Bauen ausserhalb der Bauzonen im neuen Gesetz nicht mehr explizit als Ausnahmenutzung genannt wird, lehnen die akademien-schweiz hingegen entschieden ab. Sie sind weiter der Meinung, dass die Nachhaltigkeit sowie die Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz im Gesetz stärker verankert werden müssen.

Totalrevision des Raumplanungsgesetzes

Mit dem neuen Bundesgesetz über die Raumentwicklung (REG) wird das fast 30 Jahre alte Raumplanungsgesetz (RPG) abgelöst. Der Gesetzesentwurf berücksichtigt die wachsende Bedeutung der Städte und Agglomerationen und will der Zersiedelung der Landschaft entgegenwirken. Den Herausforderungen einer zunehmend urbanen Schweiz soll Rechnung getragen werden, ohne dabei die Bedeutung der ländlichen Räume zu vernachlässigen.

Gute Ausgangslage

Die akademien-schweiz begrüssen die Stossrichtung des Raumentwicklungsgesetzes, insbesondere die Bezugnahme auf das Raumkonzept Schweiz und die Stärkung der Massnahmen gegen die Zersiedelung. Sie befürworten die Planung in «funktionalen Räumen» wie beispielsweise «Metropolitanräume» und «Agglomerationen», die Anpassung der bestehenden Bauzonen sowie die Abgaben für nichtlandwirtschaftliche Wohn- oder Gewerbenutzungen ausserhalb der Bauzonen.

Verbesserungspotenzial in der Ausführung

Nicht akzeptabel ist für die akademien-schweiz, dass das Bauen ausserhalb der Bauzonen im neuen Gesetz nicht mehr explizit als Ausnahmenutzung genannt wird. Sie sind weiter überzeugt, dass die Nachhaltigkeit sowie die Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz im Gesetz stärker verankert werden müssen. Ebenso müssen Monitoring- und Evaluationsprozesse gestärkt werden, um eine effiziente Raumnutzung sicher zu stellen. Auf Bundesebene sind im Bereich der Umsetzung des Gesetzes zudem griffigere Instrumente vorzusehen.

Nützliche Links:

Download der **Stellungnahme** unter: <http://www.akademien-schweiz.ch>

Weitere **Informationen** unter:

<http://www.parlament.ch/d/dokumentation/dossiers/raumplanung/Seiten/default.aspx>

«**Raumkonzept Schweiz**» unter:

<http://www.news-service.admin.ch/NSBSubscriber/message/attachments/12782.pdf>

Kontaktadresse:

Bernadette Flückiger, Akademien der Wissenschaften Schweiz, c/o SAGW,
Hirschengraben 11, 3001 Bern, Tel. 031 313 14 40

Die **Akademien der Wissenschaften Schweiz** sind ein Verbund der vier wissenschaftlichen Akademien der Schweiz: der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT, der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAMW, und der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften SATW. Sie umfassen nebst den vier Akademien das Kompetenzzentrum TA-SWISS und weitere wissenschaftliche Netzwerke. Die Akademien der Wissenschaften Schweiz vernetzen die Wissenschaften regional, national und international. Sie vertreten die Wissenschaftsgemeinschaften sowohl disziplinar, interdisziplinär und unabhängig von Institutionen und Fächern. Ihr Netzwerk ist langfristig orientiert und der wissenschaftlichen Exzellenz verpflichtet. Sie beraten Politik und Gesellschaft in wissenschaftsbasierten und gesellschaftsrelevanten Fragen.